KURZ NOTIERT

Biathlon: Kasachischer Teamarzt gesperrt

Der Biathlon-Weltverband IBU muss sich beim Weltcup im finnischen Kontiolahti mit dem Thema Doping befassen. Die IBU hat den kasachischen Mannschaftsarzt Chossilbek Tagajew vorläufig gesperrt. Bereits im Januar hatte die italienische Polizei im Hotelzimmer des Mediziners erhebliche Mengen des Kortikoids Prednisolon sichergestellt. Tagajew ist vorläufig von allen Wettbewerben ausgeschlossen und muss sich bei einer IBU-Anhörung erklären.

Kittel holt ersten Saisonsieg

Topsprinter Marcel Kittel hat seinen ersten Saisonsieg perfekt gemacht. Am Donnerstag sicherte sich die Neuverpflichtung des Katusha-Teams bei der Radfernfahrt Tirreno-Adriatico den Etappenerfolg in Follonica. Nach 167 Kilometern ließ Kittel, dessen Team ihn auf der flachen Zielgeraden perfekt in Szene gesetzt hatte, dem dreimaligen Weltmeister Peter Sagan keine Chance. Der Slowake belegte Rang zwei, Dritter wurde der Italiener Giacomo Nizzolo. Spitzenreiter im Gesamtklassement ist jetzt der Neuseeländer Patrick Bevin, dessen BMC-Team zum Auftakt das Mannschafts-Zeitfahren gewonnen hatte.

Paris-Nizza: Franzose gewinnt 5. Etappe

Der französische Radprofi Jérôme Cousin hat am Donnerstag die 5. Etappe der Fernfahrt Paris-Nizza nach 165 Kilometern in Sisteron gewonnen. Zweiter wurde der Deutsche Nils Politt. Den Sprint des Hauptfeldes hinter den beiden Erstplatzierten gewann wenige Sekunden später sein Landsmann André Greipel. Im Gesamtklassement behauptete der Spanier Luis Leon Sanchez mit 15 Sekunden Vorsprung vor dem Niederländer Wout Poels als Spitzenreiter das Gelbe Trikot. (dpa/sid)

Meisterschaften: VDT und Provinz suchten beste Akrobatik-Turner

Zwei Paare bestätigen ihre Stärke doppelt

Am Sonntag fand die VDT-Meisterschaft im Akrobatik-Turnen statt. In Rocherath nahmen 16 Paare und vier Trios teil. Sie traten in der Division fünf und vier an. Eine Woche zuvor trafen sie sich in Tinlot zur Provinzmeisterschaft. Die Wettbewerbe gelten als Voraussetzung für die Walloniemeisterschaft.

Die Akrobatik wird in Amel, Heppenbach und Rocherath gefördert. Derzeit ist die höchste Kategorie in Ostbelgien die Division vier im Niveau zwei. Vanessa Peters kämpfte hier mit Pia Leufgen gegen das zweite Paar aus Heppenbach an. Es war ein knappes Duell. Nur mit 0,750 Punkten Vorsprung mussten sie sich gegen Johannes Braun und Sam Heinen geschlagen geben. Letztere erhielten 22,550 Gesamtpunkte: „Wir freuen uns auf die Walloniemeisterschaft am 24. März in Rocherath“, betonten beide Paare nach dem Wettbewerb.

In der 4. Division im Niveau eins waren sowohl ein Paar aus Heppenbach als auch ein Paar und ein Trio aus Rocherath vertreten. Aimée Dabe, Louisa Peters und Lina Neuens konnten sich vom sechsten Platz in Tinlot mit 20,400 Punkten auf den fünften Platz in Rocherath mit einer Note von 21,4 verbessern.

Für Amelie Balter und Maria Pogosyan (TSV Rocherath) kamen sie auf den vierten und letzten Platz in der Provinz. Auf der VDT-Meisterschaft wollten sie sich verbessern: „Sie mussten leider die Übung abbrechen. Sie waren gestürzt“, erklärte die VDT-Akrobatikverantwortliche Delphine Velz. Die Heppenbacher Kolleginnen Natalia Müller und Nel Heyen überzeugten als Provinz-Vizemeister die Kampfrichter ebenso in Rocherath und holten dort sogar den Sieg.

In der Division fünf traten die meisten ostbelgischen Turner an. Im Niveau eins konnten Julia Kartheuser und Charleen Piront mit jeweils einem siebten Platz ihre Leistung bestätigen. Die Geschwister Stella und Amy Heinen konnten sich nach der Provinzmeisterschaft steigern und die Bronzemedaille einheimsen. Somit zeigten nicht erst die Vereinskameraden dieser beiden Paare, Kerstin Willems und Sandra Hennes jeweils mit dem Sieg, die Breite der Heppenbacher Akrobatik. Das Ameler Paar Dany Calles und Leon Justen belegte in Tinlot den neunten und in Rocherath den achten Platz. Ihre Vereinskollegen Ben Ohles und Dario Kohnen wurden bei der VDT-Meisterschaft Zwölfte: „Auch in Amel steigt das Interesse an der Akrobatik. Es ist schön zu sehen, wie sich die Übungen immer weiter entwickeln“, freut sich Delphine Velz. Vita Bouwers und Britta Königs vom TSV Rocherath verbesserten sich vom elften auf den neunten Platz.

Im Niveau zwei holten die Heppenbacher Cindy Kartheuser und Théa Emonds die Silbermedaille. Frieda Balter und Sophia Peters aus Rocherath kamen an gleicher Stelle auf den dritten Platz. Beide Paare konnten aber mit Platz fünf bzw. sechs ihre Vorleistungen nicht wieder abrufen. Ähnlich erging es den Trios: Célina Backes, Marie-Charlotte Backes und Alisa Veithen sowie Céline Marx, Anaé Theissen und Anouk Wiesemes (beide Amel) und Alina Giebels, Judith Braun und Liv Heyen (Heppenbach). Letztere siegten bei der Provinzmeisterschaft. (gris)

Johannes Braun (stehend) und Sam Heinen (oben) vom TSV Heppenbach ließen sich als Sieger der Division 4 - Niveau 2 küren. Foto: privat

Radsport: Profi erlitt Rippenbruch

Aus für Cavendish bei Tirreno-Adriatico

Der ehemalige britische Rad-Weltmeister Mark Cavendish bleibt vom Verletzungspech verfolgt. Der 32 Jahre alte Sprint-Spezialist zog sich bei einem Sturz während des Mannschaftszeitfahrens am Mittwoch beim Etappenrennen Tirreno-Adriatico einen Rippenbruch sowie weitere Verletzungen zu. Eigentlich wollte Cavendish dennoch die zweite Etappe am Donnerstag zwischen Camaiore und Follonica in Angriff nehmen, allerdings war er wegen des Sturzes außerhalb des Zeitlimits ins Ziel gekommen und wurde aus dem Rennen genommen. (sid)

Kritik: Olympiasieger Michael Johnson lehnt Fokussierung auf Stars ab

Johnson sorgt sich um Leichtathletik

Der viermalige Olympiasieger Michael Johnson sorgt sich um die Zukunft der Leichtathletik und wehrt sich gegen eine zu starke Fokussierung auf Stars. „Ich sehe nicht, dass wir wirklich junge Fans für den Sport begeistern. Ich denke, der Sport muss herausfinden, wie er relevant für eine neue Generation von jungen Menschen wird“, sagte Johnson. Der US-Amerikaner, der in Atlanta 1996 Olympiasieger über 200 m und 400 m wurde sowie 1992 in der 4x400-m-Staffel und 2000 erneut über 400 m triumphierte, lehnt eine einseitige Fokussierung auf Stars wie den zurückgetretenen Jamaikaner Usain Bolt ab. „Es hilft natürlich, wenn man große Persönlichkeiten in einer Sportart hat. Aber eine Sportart sollte sich nicht nur darauf verlassen“, erklärte der 50-Jährige: „Was macht man, wenn diese dann nicht mehr da sind?“

Vielmehr solle der Wettbewerb zwischen den Athleten im Mittelpunkt stehen. „Wir wissen nicht, wer gewinnt. Deshalb schauen wir zu“, sagte Johnson: „Man schaut nicht nur zu, um ein Interview mit einem Athleten zu sehen oder seine Lebensgeschichte. Das ist nur das i-Tüpfelchen.“ (sid)